



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 30. März.

Bekanntmachungen.

Wegen Auflösung des Arbeitshauses soll der noch vorhandene Bestand von ca. 180,000 Stück gestrichenen Kohlensteinen

Donnerstag den 7. April c., früh 9 Uhr, im Arbeitshause
in einzelnen Posten von 5000 und 1000 Stück unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Merseburg, den 17. März 1870.

Der Königliche Landrath
Weidlich.

Unter Bezugnahme auf die Vorschriften der Impfordnung vom 6. Mai 1863 — Amtsbl. Seite 112. — veranlasse ich die Ortsbehörden des Kreises, mit Aufstellung der Impflisten vorzugehen, zu diesem Behufe die denselben durch die Bezirksboten zugehenden Druckformulare zunächst dem betreffenden Herrn Geistlichen zuzustellen, damit dieser die in der Zeit vom 1. April vorigen bis 31. März d. J. geborenen Impflinge aus dem Kirchenbuche eintrückt, sodann die neu zugezogenen Impflinge in die Liste selbst einzutragen, mit dem gewählten Impfarzte den Termin der öffentlichen Impfung zu verabreden und denselben 14 Tage vor der Impfung den Eltern der Impflinge mit dem Bemerken bekannt zu machen, daß 8 Tage nach geschehener Impfung die Revision erfolge.

Nach erfolgter Revision sind die Impflisten durch den Ortsvorsteher und den Arzt in Gemäßheit des §. 13. der Impfordnung zu bescheinigen und mir spätestens

bis zum 1. November d. J.

einzureichen.

Merseburg, den 21. März 1870.

Der Königliche Landrath
Weidlich.

Kreis-Ersatz-Aushebung.

Die diesjährige Kreis-Ersatz-Aushebung findet für den Kreis Merseburg
den 19., 20., 21., 23., 24., 25., 27. und 28. Mai c.

im Thüringer Hofe hierselbst in folgender Ordnung statt:

- a) den 19. Mai, früh 6 Uhr, für die Stadt Merseburg;
- b) den 20. Mai, früh 6 Uhr, für die Städte Lützen, Schaafstädt und Schkeuditz;
- c) den 21. Mai, früh 6 Uhr, für die Stadt Lauchstädt und die Dörfer mit den Anfangsbuchstaben A. bis mit C.;
- d) den 23. Mai, früh 6 Uhr, für die Dörfer mit den Anfangsbuchstaben D. bis mit K.;
- e) den 24. Mai, früh 6 Uhr, für die Dörfer mit den Anfangsbuchstaben L. bis mit P.;
- f) den 25. Mai, früh 6 Uhr, für die Dörfer mit den Anfangsbuchstaben R. und S.;
- g) den 27. Mai, früh 6 Uhr, für die Dörfer mit den Anfangsbuchstaben T. bis mit Z.

Demgemäß weise ich die Magistrate sowohl als die Ortsrichter an, alle diejenigen Militairpflichtigen, welche sich zur Zeit in ihren Orten aufhalten, sofort hiervon in Kenntniß zu setzen und sich mit ihnen an den obigen Terminen in bisheriger Art pünktlich zu stellen.

Gegen die Ausbleibenden kommen die gesetzlichen Strafbestimmungen ohne Nachsicht in Anwendung. Für den Fall, daß Individuen abwesend sind, hat die Ortsbehörde über deren Aufenthalt auf der Stelle genaue Auskunft zu geben und deshalb vorher die nöthigen Erkundigungen einzuziehen. Dagegen werden alle diejenigen Militairpflichtigen, welche sich der gegenwärtigen Bekanntmachung ungeachtet nicht stellen, oder ihre Nichtgestellung durch triftige Gründe nicht zu entschuldigen wissen, als böswillig Ausbleibende betrachtet und haben die im §. 176. der Militair-Ersatz-Instruction angedrohte Strafe zu gewärtigen, selbst wenn ihnen keine besondere Ordre eingehändigert sein sollte.

Für das laufende Jahr kommen alle diejenigen Militairpflichtigen zur Vorstellung, welche noch keine definitive Entscheidung, die sie vom Dienste in Friedenszeiten befreit, in den Händen haben und in der Zeit vom 1. Januar 1845 bis letzten December 1850. geboren sind.

Insbepondere fordere ich die Magistrate und Ortsbehörden auf, die Militairpflichtigen der früheren Jahrgänge ihres Ortes streng anzuweisen, die ihnen durch sie eingehändigten Gestaltungsatteste am Tage der Musterung mitzubringen, welche sie bei der Rangirung der Mannschaften zur Entragung der diesjährigen Entscheidung abzuliefern haben. Die fehlenden Atteste werden durch neue ersetzt, für welche pro Stück 5 Sgr. Kosten von den Militairpflichtigen zu entrichten sind.

Rückichtlich der anzubringenden Reclamationen um einstweilige Zurückstellung resp. gänzliche Befreiung militairpflichtiger Leute vom Militairdienste wird hiermit auf das Reglement vom 21. Januar im 4. Stück des Amtsblatts de 1860 hingewiesen und bestimmt: daß Reclamanten ihre Gründe vor der Kreis-Ersatz-Commission anbringen müssen und daß, wenn dies nicht geschieht, später auch selbst auf gesetzlich begründete, schon bestandene Reclamationsgründe keine Rücksicht genommen werden kann.

Alle Reclamationen müssen auf die gedruckten Formulare, welche in meinem Bureau zu erlangen sind, geschrieben werden. Dieselben sind von den Ortsbehörden zu sammeln und gehörig und vollständig begutachtet bis zum

7. Mai c.

in duplo ohnfehlbar an mich einzureichen.

Den 8. Tag des Kreis-Ersatz-Geschäfts, also den 28. Mai c., findet die Loosung statt. Wer selbst seine Loosnummer ziehen will, muß an diesem Tage nochmals vor der Kreis-Ersatz-Commission erscheinen.

Da während der Kreis-Ersatz-Aushebung gleichzeitig auch das Classifications-Geschäft der Reserve- und Landwehrmannschaften abgehalten wird, so sind etwaige Anträge um Veretzung hinter den letzten Jahrgang der Reserve resp. Landwehr für den Fall einer Mobilmachung ebenfalls bis

zum 7. Mai c.

in doppelten Exemplaren nach dem vorgeschriebenen Formular gehörig begutachtet bei mir einzureichen.

Merseburg, den 26. März 1870.

Der Königliche Landrath
Weidlich.

Sobald auf Briefen nach Rußland der Bestimmungsort in russischer Schrift ausgedrückt ist, empfiehlt es sich, daß der Absender denselben noch in deutscher oder französischer oder englischer Schreibweise hinzusetzt, da die russischen Schriftzüge den Norddeutschen Post-Anstalten nicht hinlänglich bekannt sind.

Es ist ferner wesentlich, daß bei den nach mittleren und kleineren Orten in Rußland gerichteten Briefen die Lage des Bestimmungsortes durch zusätzliche Angabe des Gouvernements außer Zweifel gestellt werde.

Berlin, den 21. März 1870.

General-Post-Amt.

Substitutions-Patent.

Das dem Steinhauermeister Friedrich Karl Lehmann hieselbst gehörige, im Hypothekenbuche der Stadt Merseburg unter Nr. 713. eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör in der Vorstadt Neumarkt in den sogenannten Amtshäusern mit einem jährlichen Nutzungswerthe von 75 Thlr. soll im Wege der nothwendigen Substitution am 13. April c., von Vormittags 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle vor dem unterzeichneten Substitutionsrichter versteigert werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können in unserm Prozeßbureau eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, haben dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 16. April, Vormittags 11 Uhr, an derselben Gerichtsstelle verkündet werden.

Merseburg, den 1. Februar 1870.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.
Der Substitutionsrichter.

Das nahe der königlichen Reitbahn neben der Curie Martini belegene Schuppengebäude soll zum Abbruch meistbietend verkauft werden.

Hierzu haben wir auf

den 9. April d. J., Vormittags 11 Uhr,

Termin an Ort und Stelle angesetzt, in welchem die Verkaufs-Bedingungen bekannt gemacht werden sollen, jedoch schon vorher täglich in den Vormittagsstunden bei unserm Procurator Kühn eingesehen werden können.

Merseburg, den 24. März 1870.

Das Domcapitel.

Donnerstag den 31. März d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen an der Halle-Merseburger Chaussee einige Ebereschen und Kirschbäume versteigert werden. Anfang hinter der Planckschen Fabrik.

Am selben Tage Nachmittags 3 Uhr

erfolgt der Verkauf der Weiden vom Deckwerke am Neumarktskirchhofe.

Der Bauinspector Opel.

Große Mobilien-Auction in Merseburg. Mittwoch den 30. d. M. und folgende Tage, von Vormittags 1/2 9 Uhr an, sollen in der seitherigen Wohnung des Hrn. Otto Hentschel im hiesigen Rosenthal, im früher Hellmichschen Gute, umzugs halber eine bedeut. Partie ganz gut erhaltene Meubles, als: 7 Schreib- und Kleidersecretaire, 2 Kleiderschränke, 12 div. Spiegel, 10 Wasch- und 16 div. andere Tische, 12 Bettstellen mit Koffhaar-Matratzen, 3 Stuhlhühnen, 6 gute Sophas, 5 Duzend hellpol. Rohrühle, 12 Gebett ganz gute fast neue Federbetten, 1 Partie Gardinenstangen, Rouleaux, Porzellan, Glas, div. Haus-, Küchen- und Waschgeräthe u. dergl. mehr, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 16. März 1870.

Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Garten-Grundstücks- u. Villa-Verkauf in Merseburg.

Das dem Herrn Ressourcen-Deconom Frank hier zugehörige, vor dem hies. Klausenthor sehr freundlich gelegene Gartengrundstück von ca. 3 Morg., mit kl. Villa, Gärtnerhaus und Brunnen soll

Montag den 4. April, Nachmittags 3 Uhr, im gedachten Grundstück selbst meistbietend unter ganz günstigen Bedingungen verkauft werden, wozu ich Kaufliebhaber hiermit einlade.

Merseburg, den 24. März 1870

Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Große Auction in der Clause vor Merseburg.

Nicht Mittwoch den 6. April c., sondern
Donnerstag den 31. März c. und event. folg. Tage, von Vormittags 1/2 9 Uhr an,

sollen im Gute des Herrn Deconom Lorenz in hies. Clause Wirthschaftsaufgabe halber 4 Arbeitspferde mit Geschirr, 1 Drech- und 1 Säemaschine mit Dreibornrichtung — von Zimmermann — 1 Karren-Säemaschine, 1 Drillmaschine, 1 leichter halbverdeckter Aufsch- und 4 Wirthschaftswagen, 1 Jauchewagen mit Faß, 1 Kippkarre mit eisernen Achsen, 1 Ringelwalze, 2 hölz. Walzen, 1 Getreide-Reinigungs-Maschine, 1 Krachschlitten, das compl. Wirthschafts- und Ackergeräthe, 1 Partie Ketten, 2 Paar Seilen- und 1 einpänniges engl. Kutschgeschirr, 2 Paar Ochseneschirre, 4 Gefindebetten, 10 Duzend Säcke, 6 Kapplänen, 6 Stück Stellschrauben u. dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Die Pferde und Wagen kommen am 31. März c. gegen 11 Uhr zum Verkauf.

Merseburg, den 16. März 1870.

Rindfleisch, Kreis-Auctions-Comm.

Circa 5 Morgen Feld.

unmittelbar an der Grube Nr. 475. bei Knapendorf gelegen, bisher vom Obersteiger Schnurre inne gehabt, gut gedüngt, angegraben resp. bearbeitet, sollen auf dies Jahr anderweit verpachtet werden. Etwaige Reflectanten wollen sich deshalb an den Privat-Secretair C. Berger in Merseburg wenden.

Wiesen-Verpachtung.

Die der Kirche zu Waldendorf gehörigen Wiesen, 2 Morgen 159 Muthen in der Wegwiger Flur und 3 Morgen 4 Muthen in der Rahniger Flur, sollen den 2. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, in der Bergschenke zu Wegwitz auf drei hintereinanderfolgende Jahre verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Kündiger, Kirchen-Pendant.

Ein Haus, nahe dem Bahnhof mit Garten und Hofraum, ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Hausverkauf.

Mein in Keuschberg gelegenes Gebäude, ca. 65 Fuß lang, 26 Fuß tief, mit neu angebautem massiven Waschkhaus, in dem sich ein reichhaltiger Wasserbrunnen befindet, sowie mit angebautem Torstall- und dem zur Besingung gehörigen, um dieselbe gelegenen 1 Morgen Land beabsichtige ich billig unter günstigen Zahlungsbedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Ludwig in Dürrenberg.

Feld-Verkauf.

Das der verstorbenen Johanne Sophie verchel, Heyne geb. Hellriegel in Keuna zugehörige 1 Vierteländers Feld in Merseburger Flur Nr. 138. des Hypothekenbuchs, Wandelacker, soll

den 2. April, Nachmittags 3 Uhr,

in der Schenke zu Keuna Ertheilung halber öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Die Erben.

Zu sehr billigen Preisen

empfehle hochstämmige veredelte Süßkirschen, Franzose aller Gattungen, wilde veredelungsfähige Süßkirschen, Zierbäume, besonders Linden, Bluteichen, Kastanien etc., hochstämmige und wurzelechte Rosen, Ziersträucher, Beckenpflanzen, Niesenspargepflanzen, landwirtschaftliche und Gemüsesämereien, namentlich eine große Partie Samen von vorzüglichen Niesenspargepflanzen und sonstige gärtnerische Artikel

die Handelsgärtnerei von Ernst Schmalzfuß
in Uichteritz bei Weißenfeld.

Auction von Hauschutt und Brennholz.

Mittwoch den 30. d. M., Nachmittags 2 Uhr, soll der durch Abbruch meines Hauses entstandene Hauschutt an Ort und Stelle, sowie diverse Haufen altes Bauholz im Hofe des Seilermeisters Herrn **Tiemann**, Gotthardisstraße, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

C. Meißner, Gotthardisstraße, 91.

Ich beabsichtige mein unter Nr. 656. in hiesiger Vorstadt Altens- burg belegenes Hausgrundstück, worin zeither die Schmiedeprofession und Torfstreicherei betrieben worden ist, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Die Bedingungen sind bei dem Herrn Regierungs-Secretair a. D. Reuter hier einzusehen.

Merseburg, den 24. März 1870.

W. Länzer, Schmiedemeister.

Ein Pianoforte ist für 75 Thlr. zu verkaufen bei

Bohne, Delgrube Nr. 334.

Drei Läufer Schweine stehen zum Verkauf beim Mehlhändler **Wolf**.

Ein guter

Ackerpflug

steht zu verkaufen bei

Heinr. Schulze jun.

5 Mandel Sauerkirschbäume stehen zum Verkauf in **Kößschen Nr. 19**.

4 Schock Birnen-, 2 Schock Apfel-, Aprikosen- und Pfirsich- bäume von verschiedenen Sorten und schöner Stärke hat abzulassen **August Schumann**.

Bekanntmachung. In der Separations-Sache von Merse- burg soll zur Bestreitung der Regulirungskosten ein anderweiter Vor- schuß von 400 Thlr. mit Vorbehalt der künftigen Ausgleichung von den Interessenten aufgebracht werden.

Wir setzen die betheiligten Feldbesitzer hiervon mit dem Be- merken in Kenntniß, daß wir die von der Königl. General-Com- mission geforderten Kosten aus den jetzt noch vorhandenen Mitteln der Separationskassen bestreiten und am 1. April d. J. abführen lassen werden.

Merseburg, den 28. März 1870.

Die Deputirten der Merseburger Separations- Interessenten.

Neumarkt Nr. 861 ist die dritte Etage zu vermieten und kann von Ostern ab bezogen werden.

Umgehshalber ist das von Herrn Hentschel, Unteraltensburg Nr. 736. (Hellmichs Gut), bewohnte Logis vom 1. April anderweit zu vermieten und zu beziehen.

Ein Familienlogis ist zu vermieten bei

Wittwe Wolf, Vorwerk 435.

Ein Logis mit Zubehör ist sofort oder zu Ostern zu vermieten **Sigttberg Nr. 557**. Preis 14 Thlr.

Gotthardisstraße 97. ist die obere Etage an kinderlose Leute zu vermieten und sogleich oder später zu beziehen.

A. Gaudig.

Zwei Stuben mit Zubehör sind zusammen oder vereinzelt, passend für eine Nähterin, zu vermieten und können gleich bezogen werden **Brühl 347**.

Ein großes Logis ist zu vermieten und den 1. April zu be- ziehen **Kößschen Nr. 19**.

Logis-Vermietungen.

In meinem Hause, Rittergasse Nr. 154., ist eine freundliche Wohnung für 25 Thlr. pro anno zu Johanni beziehbar, an ruhige Leute von jetzt ab zu vermieten.

Ferner ist in meinem Hause, Burgstraße Nr. 221., die erste Etage entweder im Ganzen für 54 Thlr., oder getheilt für 42 Thlr. resp. 18 Thlr. zu vermieten und kann auf Wunsch sofort bezogen werden.

Heinr. Schulze jun.

Unteraltensburg Nr. 817., in der Nähe vom Ritter St. Georg, ist ein freundliches Familienlogis von zwei Stuben, Kammer, Küche, Speisekammer und sonstigem Zubehör sofort zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen. Auch ist dafelbst eine fein möblirte Stube zu vermieten und 1. Mai oder 1. Juli zu beziehen; zu erfragen beim Mehlhändler **Wolf**.

Eine möblirte Stube ist zu vermieten **Preußergasse Nr. 52**.

Ein freundliches Familienlogis ist zu vermieten und kann so- fort oder auch später bezogen werden **Dom Nr. 234**.

Das vom Buchhalter Herrn Hoop bisher bewohnte Logis ist zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen.

Karl Heubner, Bäckermeister, Breitestraße.

Ein Logis, bestehend aus 3 heizbaren Stuben und Zubehör am Promenadenweg ist sofort zu vermieten und zu Johannis zu beziehen. **A. Horn**, Glasermeister, Vorwerk.

Ein junger Mann sucht zum 1. April auf einige Monate eine gut möblirte Stube und Kammer, wenn möglich mit Pferdehals, zu mieten. Adressen abzugeben an Herrn **Gustav Lott**.

Original-Staats-Loose sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

Man biete dem Glücke die Hand!

250,000

als höchsten Gewinn bietet die neueste grosse Geldver- loosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist.

Es werden nur Gewinne gezogen und zwar plan- gemäss kommen in wenigen Monaten 28,900 Ge- winne zur sicheren Entscheidung, darunter sind 250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 2mal 20,000, 3mal 15,000, 4mal 12,000, 5mal 10,000, 5mal 8000, 7mal 6000, 21mal 5000, 33mal 3000, 126mal 2000, 205mal 1000, 235mal 500, 550mal 200, 13,200mal 110 etc.

Die nächste Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantirten Geld-Verloosung ist amtlich festge- stellt und findet

schon am 20. April 1870 statt

und kostet hierzu

1 ganzes Original-Staats-Loos	nur Thlr. 2	—	Sgr.
1 halbes	-	-	1
1 viertel	-	-	15

gegen Einsendung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages.

Alle Aufträge werden sofort mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die Original-Staats-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amt- lichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unsern Interessenten unaufgefordert amt- liche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staatsgarantie und kann durch directe Zusendun- gen oder auf Verlangen der Interessenten durch un- sere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutsch- lands veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor kurzem wiederum unter vielen an- deren bedeutenden Gewinnen 3mal die ersten Haupt- treffer in 5 Ziehungen laut officiellen-Beweisen erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimm- heit gerechnet werden, man beliebe daher schon der **nahen Ziehung halber** alle Aufträge **bal- digst direct** zu richten an

S. Steindecker und Comp.,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehensloose.

Um Irrungen vorzubeugen, bemerken wir aus- drücklich, dass keine ähnliche vom Staate wirklich garantirte Geld-Verloosung vor obigem amtlich plan- mässig festgestellten Ziehungstermin stattfindet und um allen Anforderungen möglichst entsprechen zu können, beliebe man gefl. die Aufträge für unsere Original- Staatsloose baldigst uns direct zugehen zu lassen.

D. O.

Wollene und baumwollene Watten, baumwollene und wollene Strickgarne

empfehlen in größter Auswahl bei billigster Preisstellung **Merseburg. A. Henckel**, Delgrube 318.

Waldwollwaaren & Waldwollöl

von **H. Schmidt** in Remda,

anerkannt bestes Mittel gegen Gicht und Rheumatismus, nur echt und alleinige Niederlage bei **Merseburg. A. Henckel**, Delgrube 318.

Wollene gewirkte Herrenröcke à 1 Thlr. 25 Sgr.,

anerkannt praktisch und dauerhaft, halte fortwährend am Lager **Merseburg. A. Henckel**, Delgrube 318.

Die Tapeten- und Rouleaux-Handlung
 von **G. F. König, Markt Nr. 76.,** eine Treppe hoch,
 empfiehlt ihr großes Lager französischer, englischer und deutscher **Tapeten** von 2 1/2 — 3 1/2 Sgr. das Stück, **Rouleaux** von 10 Sgr. an.
 Alle Polsterarbeiten werden in und außer dem Hause nach den neuesten Façons billigt und sauber gefertigt, sowie Decorationen zu jeder beliebigen Feinheit sauber und schnell ausgeführt von **G. F. König, Tapeiter und Decorateur.**

Vorschuß-Berein zu Merseburg. Eingetragene Genossenschaft.

Die Quittungsbücher werden vom 26. d. M. ab in den Stunden von 9—1 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags bei dem **Director J. Bichtler** an die Mitglieder ausgegeben.
 Die **Dividende** ist pro Thlr. auf 2 Sgr. 6 Pf. festgesetzt und erfolgt die **Auszahlung**, sowie die **Erfüllung** derselben zu vollen Thalern und die **Einzahlung der Monatssteuern** für Januar, Februar und März von obigem Tage ab.
 Merseburg, den 21. März 1870.

Vorschuß-Berein zu Merseburg. Eingetragene Genossenschaft.
J. Bichtler. G. Schumpelt. J. G. Köppe.

Heiserkeit, Husten, Katarrh, sowie alle anderen Uebel werden durch den

Schlesischen Fenchel-Honig-Extract

von **Emil Szczyrba** in **Breslau** am schnellsten und sichersten gebeilt.
 Der Extract ist in 1/1, 1/2 und 1/4 Flaschen allein echt zu haben bei **Gustav Elbe** in Merseburg.
 An noch nicht vertretenen Orten werden solide, auf Referenzen gestützte Firmen Niederlagen übertragen.

Seit einigen Tagen eröffnete ich auf hiesigem **Neumarkte Nr. 877** ein
Material- & Seilerwaarengeschäft.

Indem ich dies dem geehrten Publikum hiermit ganz höflich anzeige, erlaube ich mir demselben mein obiges Geschäft zur gefälligen **Beachtung** bestens zu empfehlen und verspreche nicht nur pünktliche, sondern auch reelle **Bedienung.**
 Merseburg.

B. Wergsching.

Nachdem ich zum **Rechtsanwalt** beim hiesigen Königl. Kreisgerichte und zum **Notar** ernannt worden, habe ich vom 1. April d. J. ab meine **Wohnung** im Hause der Frau **Wittwe Hoffmann, Markt und Burgstraßen-Ecke**, hieselbst genommen.
 Merseburg, den 28. März 1870.

Grube, Rechtsanwalt und Notar.

Lilionesse, bewährtes Schönheitsmittel unter Garantie, ganze Flasche 1 Thlr., halbe 17 1/2 Sgr.

Chinesisches Haarfärbemittel färbt dauernd braun und schwarz à Fl. 25 Sgr., 1/2 Fl. 12 1/2 Sgr.

Dentifrice universelle vertreibt jeden Zahnschmerz à Fl. 5 Sgr.

Specialitäten aus der seit über 20 Jahren ruhmlichst bekannten Fabrik von **A. Renneppennig** in Halle a/S. Niederlage bei **Otto Schulze** in Merseburg.

Eisenbahnschienen bis 21 Fuss lang, Säulen und schmiedeeiserne Träger empfiehlt zu billigen Preisen
 Die **Eisenhandlung**
 von **G. W. Hoyer** in Weissenfels.

Das Möbel-Magazin

von
Jul. Bretschneider,

Leipzig, gr. Fleischergasse 21., Stadt Gotha, empfiehlt sein reichhaltiges Lager **Möbels** und **Polsterwaaren** in **Rußbaum** und **Wahagoni**, sowie allen billigeren Holzarten bei billigster **Bedienung** unter **Garantie.**

Rußbaum-Meublement mit Schreib-Secretair von **Thlr. 68 an.** D. D.

Die Weissenfeller Zeitung

— **Adolf Ritter** —

beginnt mit dem 1. April ihr **11. Quartal**, und wird fortfahren, ihren Lesern stets das **Neueste** und **Wissenswertheste** zu bringen und die **Lagefragen** in liberaler Weise zu besprechen.

Dieselbe hat in der kurzen Zeit ihres Bestehens sich einen **verhältnißmäßig großen Leserkreis** erworben und eignet sich infolge dessen zur **Verbreitung** von **Inseraten**, welche pro Spalte mit 9 Pfennigen berechnet werden.

Bei **Bestellung** durch **Land-Briefträger** kostet das **Quartal 18 Sgr.**, bei **Abholung** von der **Post 12 Sgr.**, in der **Zeitungs-Expedition 10 Sgr.**

!!! Unter Garantie!!!

Echte Talmi-Uhrketten
Gustav Lots.



Die **Dampf-Chocoladen** von **Franz Stollwerk & Söhne** in **Köln** a Rh sind **garantirt rein**, ohne jegliches Surrogat. Die **Lafel-Chocoladen** sind **versiegelt** und tragen auf der **Etiquette** obige **Fabrikmarke**, worauf man **achten** wolle. Die **courantesten** Sorten sind auf **Lager** in **Merseburg** bei **Heinr. Schulze jun.**, bei **Cond. C. F. Sperl** und bei **F. A. Boigt**; in **Halle** bei **C. F. Bantsch** und **C. S. Wiebach**; in **Schafstädt** bei **Carl Schuchardt**; in **Schkeuditz** bei **Cond. G. Zillmer**; in **Weissenfels** bei **C. F. Zimmermann**, bei **Otto Müller**, **Conditor** und bei **Ad. Otho**, **Conditor.**

Tapeten in großer Auswahl von 2 Sgr. an bei **Otto Bernhardt, Preußergasse 54.**



Lilionesse, das einzig bewährte **Schönheitsmittel** findet täglich noch mehr **Anerkennung**. Alle **Falten** und **Hautunreinigkeiten** verschwinden in **14 Tagen**; nur allein echt im **chemischen Laboratorium** von **Adolph Conrad** in **Castel a/Rh.** und durch **Herrn Gust. Lots** in **Merseburg** zu beziehen. Garantie für Wirkung

Halle'sche Pferde-Lotterie.

Loose zu der vom **Thüringischen Reiter- und Pferdezucht-Berein** veranstalteten großen **Pferde-Verloosung** empfiehlt à 1 Thlr. pr. Stück **Louis Zehender, Burgstr. 215.**

Meinen **werthen Kunden** zur **Nachricht**, daß bei mir nur **mikroskopisch untersuchtes Schweinefleisch** verkauft wird.
Robert Weuschel.

Zu **Benkendorf** bei **Lauchstädt** decken vom 1. April e. an folgende aus der **Normandie** angekaufte **Pengste**

- 1) **Schwarzer Pengst Victor Noir** vom **Crocus**, 4 Jahr alt,
 - 2) **Schimmel-Pengst Calvados**, 4 Jahr alt,
 - 3) **Schwarzbrauner Pengst Louis**, 6 Jahr alt,
- zu 3 Thaler und 15 Sgr **Stallgeld**

Das Directorium
des Thüring. Reiter- und Pferdezucht-Bereins.

Frisir-Kämme,

Toupir - „
Staub - „
Taschen - „
Damen-Kämme,

in reicher Auswahl und nur solider Waare bei

Haar-Bürsten,

Kleider - „
Taschen - „
Zahn - „
Nagel-Bürsten

Gustav Lots.

Keine rauhe Haut mehr!

Glyzerin-Fettseife à Stück 2 1/2 Sgr. und 5 Sgr.

bei

Gustav Lots.

Visiten- und Adresskarten in modernster Schrift, Verlobungs-, Vermählungs- und Trauerbriefe und Gratulations-Karten empfiehlt in großer Auswahl
Gustav Lots.

Buckerfabrik in Merseburg.

Um einer mehrfach an mich gerichteten Aufforderung nachzukommen, richte ich an diejenigen Landwirthe in Merseburg und in der Umgegend, welche sich für die Errichtung einer Zuckerrfabrik in Merseburg interessieren, die Bitte, sich zu einer Besprechung und event. zur Wahl eines Gründungs-Comités

Witwoch den 30. d. M., Nachmittags 3 Uhr,
im Gasthose zum

„Thüringer Hof“

hier selbst einzufinden.

Merseburg, den 22. März 1870.

Wölfel,

Rechtsanwalt und Notar.

Dünger-Lager

von **C. H. Schultze sen. & Sohn, Merseburg,**

empfehlen echten trockenen Peru-Guano von J. D. Müzenbecher Söhne mit ca. 12-14 % Stickstoff per Ctr 4 Thlr. 27 1/2 Sgr.;

aufgeschlossenen Peru-Guano aus der Fabrik der Herren Ohlendorf & Com. in Hamburg mit ca. 10 % Stickstoff und ca. 10 % löslicher Phosphorsäure per Ctr. 5 Thlr.;

Estremadura-Superphosphat mit ca. 18-20 % löslicher Phosphorsäure, per % lösliche Phosphorsäure 4 1/2 Sgr.;

Norweg. Fisch-Guano mit ca. 9-11 % Stickstoff und ca. 12-15 % Phosphorsäure per Ctr. 4 Thlr. 20 Sgr.

Wir garantiren für die Gehalte, Reinheit und Echtheit sämmtlicher Düngemittel und vergüten jeden Mindergehalt zum vollen Werthe.

Denjenigen Herren Oekonomen, welche Partien von mindestens 100 Centner auf einer anderen Eisenbahnstation abholen wollen, gewähren wir, durch directe Verladung von Hamburg und Wallwitzhafen, den extraen Vortheil der billigeren directen Fracht.

C. H. Schultze sen. & Sohn,
Merseburg am Hofmarkt.

Die photographische Anstalt von F. Herrfurth

befindet sich nicht mehr Hofmarkt, sondern Brühl 349.

Durch meine neu eingerichtete

Dampf-Färberei & Druckerei,

versehen mit den besten Appretur-Vorrichtungen, bin ich in den Stand gesetzt, den Ansprüchen eines geehrten Publikums zu genügen.

Gotthardtsstraße 89.

Reinh. Wirth.

Kunst-Färberei von E. A. Wallberg

in Erfurt.

Annahme für Merseburg und Umgegend: Frl. Louise Gorslar daselbst, Gotthardtsstr. 93.

Bei der oft übergroßen Vergänglichkeit der Farben jetziger Neustoffe und den schnellem Wechsel der Moden ist das Umfärben resp. Umdrucken von Kleidstoffen etc zur unabwieslichen Nothwendigkeit für jeden Haushalt geworden.

Mein unausgesetztes Streben ist es fortwährend, das Beste zu leisten, was überhaupt in diesen Zweigen geleistet werden kann; dieses Ziel habe ich seit dem 33jährigen Bestehen meines Geschäfts stets im Auge gehabt und durch die besten Färberei-Einrichtungen und vorzüglichen Appretur-Maschinen zu erreichen gesucht.

Ich empfehle daher meine

Dampffärberei

zum Umfärben von **seidenen** und **Atlas-Roben** à Reffort, Sammet, Crêpe de Chine, Blondes und Bänder, wollene und halbwoollene Kleiderstoffen aller Art etc. in den schönsten Farben und neuer Appretur, sowie meine

Druckerei

für **Sommerruffel** in waschenden Mustern, **Dampfdruck** für wollene und halbwoollene Stoffe, welche sich hinsichts ihrer Solidität auf das Beste bewährt haben, ebenso leistet meine

Kunstwaschanstalt

zum Waschen von **Casimir**, **Crêpe de Chine**-Tüchern, seidenen Zeugen, Tischdecken etc. sowohl in feinstem Weiß, als fertig unter Garantie der Erhaltung der Farben das Beste hierin.

Solide Preise.

E. A. Wallberg, Erfurt.



Heute Dienstag letzte große Vorstellung im Thüringer Hof.

Fortsetzung des Ringkampfes zwischen dem Athleten und dem Zimmergesellen Herrn **Swobada**, welcher angiebt, beim letzten Kampfe nicht regelrecht geworfen zu sein.

Erstes Auftreten des 9 Fuß hohen Riesentänzers **Murphy**.

Auf vielseitiges Verlangen noch einmal großer Damenringkampf. Zum Schluß: **Die Räuber**.

Entrée 4 Sgr. Anfang 8 Uhr.

Achtungsvoll

Wion Beith, Director.

Burgstraße 219.

Moritz Huth

Burgstraße 219.

empfehlen sein Lager in **Baumwolle** als:

gebleichte und ungebleichte **Estremadura, Secunda, Merinos** und wie **buntfarbige**,

in **Weisswaren** als:

Damen- und Kinder-**Blousen, Stuartkragen** nach der Elle mit und ohne **Manchetten**, gestickte **Leinen-Einsätze** zu Herrenhemden, **Cravatten** mit und ohne **Schleifen**, gestickte **Streifen** zu **Einsätzen, Kinder-Jüpfchen, Tischdecken, Vorhemden, Schlops**, sowie **Herren- und Damenhandschuhe**.

Neumarkt- u. Altenburger Schule.

Die öffentliche Prüfung der **Neumarktschule** findet **Donnerstag den 31. März**, Vorm. 9—12 Uhr, und die der **Altenburger Schule** **Freitag** den 1. April von 9—12 Uhr Vorm. statt. Die Entlassung der **Confirmanden** geschieht gemeinschaftlich mit denen der **II. Bürgerschule** Sonnabend den 9. April, Vorm. 9 Uhr.

Die Eltern der Kinder und Freunde der Schulen werden zu beiden Feiern hierdurch ergebenst eingeladen.

Beim Beginn des neuen **Curfus**, **Montag den 11. April**, sind die neuen **Schulfinder** unter Vorzeigung eines **Impfscheines** u. verlässlicher Angabe des **Geburtstages** den betreffenden **Lehrern** zu zuführen.

Merseburg, den 28. März 1870.

Der Rector der städtischen Schulen.

Schulangelegenheit. I. u. II. Bürgerschule.

1) Die öffentlichen Prüfungen der **I. u. II. Bürgerschule** werden am 4—7. April c. abgehalten, und zwar in folgender Ordnung:

- I. Bürgerschule.** Montag den 4. April, Vorm. 9—12 Uhr, **VI. V. IV. a. IV. b.** Knabenkl., Nachm. 2—5 Uhr, **III. b. III. a. II. a.** Knabenkl.; Dienstag den 5. April, Vorm. 9—12 Uhr, **II. b. I. Selecta** Knabenkl., Nachm. 2—5 Uhr, **VI. V. IV.** Mädchenkl.; Mittwoch den 6. April, Vorm. 9—1 Uhr, **III. b. III. a. II. I.** Mädchenkl. —

- II. Bürgerschule.** Donnerstag den 7. April, Vorm. 9—12 Uhr, **I. II. III. IV.** Knabenkl., Nachm. 2—5 Uhr, **I. II. III. IV.** Mädchenkl.

Die **Entlassungsfeier** der **Confirmanden** der **II. Bürgerschule** und der **vorstädtischen Schulen** geschieht **Sonnabend** den 9. April Vorm. 9 Uhr im Saale der **II. Bürgerschule**. Die **Entlassung** der **Confirmanden** der **I. Bürgerschule** findet um 10 Uhr im Saale des neuen Schulgebäudes statt.

Die Eltern der Kinder und Freunde der Schulen werden zu den Prüfungen und zu den genannten **Schulfestern** hierdurch ergebenst eingeladen.

Merseburg, den 28. März 1870.

Der Rector der städtischen Schulen.

Höhere Töchterchule.

Die **Osterprüfung** der **höheren Töchterchule** wird **Freitag** den **8. April c.** Vorm. 9—1 Uhr abgehalten werden. **Schluß** des Schuljahres und **Entlassung** der **Confirmanden**: **Sonnabend** den 9. April 11½ Uhr Vorm. —

Zu beiden Feiern werden die Eltern und Pfleger der Kinder hierdurch ergebenst eingeladen.

Der neue **Schulcurfus** beginnt **Montag** den **25. April**. — **Anmeldungen** neuer Schülerinnen bin ich bereit, täglich in der Stunde von 12—1 Uhr in meiner Wohnung anzunehmen.

Merseburg, den 28. März 1870.

Der Rector der städtischen Schulen.

Ein weißer Hund ist zugelaufen, derselbe ist gegen **Erfassung** der **Inserionsgebühren** und **Futterkosten** abzuholen vor dem **Gotthardsthor 123**.

Geübte Näherinnen auf Damen-Confection finden **Beschäftigung** im **Damen-Garderobe-Magazin** von **Philipp Gaab sen.**

Casino.

Unterzeichneter, der bisherige **Defonom** der **Casino-Gesellschaft**, **Mundfoc D. Brocke**, zeigt einem hochgeehrten Publikum **Merseburgs** hierdurch ergebenst an, daß er das von der verehrlichen **Casino-Gesellschaft** innegehabte Lokal von der **Eigentümerin** **Frau Affessor Heberer** **pachtwise** übernommen, und daß vom **ersten April** ab **anständigen Herren** und **Damen** der **freie Zutritt** in dasselbe **gestattet** wird (**NB.** aber nur **anständigen Personen**) und **bittet** um **recht fleißigen Besuch**.

Gleichzeitig **biete** ich den **geehrten** **geschlossenen anständigen Gesellschaften** **hierorts** **meinen Saal** zur **gefälligen Benutzung** bei **Veranstaltung** von **Festlichkeiten** ergebenst an.

Mein **Bestreben** wird **stets** sein, **jeden** **mit** seinem **Besuch** **Behrenden** **freundlich entgegen** zu **kommen** und **mit** **guten Speisen** und **Getränken** **aufzuwarten**.

Merseburg, den 26. März 1870.

D. Brocke.

Zwei **Lehrlinge** sucht **die** **Ostern** **unter** **sehr günstigen Bedingungen**

W. Negel, **Maler** und **Leckirer.**

Einen Lehrling sucht noch für diese Ostern H. Florheim, Bürstenmachermeister.

Unter **annehmbaren Bedingungen** wird ein **Lehrling** **angenommen** im **Rönlgl. Schloßgarten** zu **Merseburg**.

Ein **Sohn** **rechtl. Eltern**, **welcher** **Luft** **hat** **Zeugschmied** zu werden, **kann** **diese** **Ostern** **plazirt** **werden** **bei**

Zul. Finke, **Zeugschmied**, **Mälzergasse.**

Ein **Bureau-Vorsteher**, **der** **bei** **einem** **Rechtsanwalt** **gearbeitet** **hat**, **findet** **sofort** **dauernde** **Beschäftigung** **beim**

Rechtsanwalt Grube.

Merseburg, den 28. März 1870.

Eine **anständige** **Person** **sucht** **Beschäftigung** **im** **Nähen** **und** **Ausbessern**, **auch** **kann** **selbige** **einer** **Wirthschaft** **allein** **vorsehen** **und** **ist** **auch** **vertraut** **mit** **der** **Pflege** **der** **Kinder.**

Schmalegasse Nr. 533, **1** **Treppe** **hoch.**

Ein **junges** **Mädchen** **wird** **als** **Aufwärtlerin** **gesucht** **Schmalegasse 520**, **1** **Tr.**

Ein **ordentliches** **nicht** **zu** **junges** **Mädchen**, **was** **sich** **mit** **Liebe** **der** **Pflege** **der** **Kinder** **zu** **unterziehen** **versteht**, **sucht** **die** **Ober-Gerichts** **räthin** **Mindfleisch** — **wohnhaft** **in** **der** **Wylus'schen** **Fabrik.**

Eine **tüchtige** **und** **gewandte** **Aufwärtlerin** **zum** **sofortigen** **Antritt** **wird** **gesucht** **Dom** **Nr. 260.**

Zwei **ordentliche** **Alferknechte** **werden** **auf** **dem** **Rittergute** **Wengelsdorf** **gesucht.**

Bescheidene Anfrage.

Zur **Erweiterung** der **Personalkennntniß** **wird** **der** **jetzige** **Casino-pächter** **Heer** **Mundfoc** **Brocke** **um** **Rambastmachung** **der** **hiefigen** **unanständigen** **geschlossenen** **Gesellschaften** **erjucht**, **die** **in** **seinem** **Pachtlokale** **nicht** **die** **Ehre** **des** **Zutritts** **haben.** **Es** **scheint**, **als** **ob** **die** **betreffende** **Annonce** **nicht** **recht** **anständig** **war.** **L.**

Zwiesgespräch.

Müller: **Hast** **du** **gelesen?** **Nur** **anständigen** **Personen** **ist** **der** **Zutritt** **im** **„Casino“** **gestattet.**

Schulze: **Wolln** **hingehn**, **ob** **sie** **uns** **wohl** **für** **anständig** **befinden?** **Ha, ha, ha.**

Müller: **Hast** **du** **Recht.** **Alle** **Gesellschaften** **könnten** **ihre** **Mitglieder**, **bevor** **sie** **sie** **aufnehmen**, **ins** **Casino** **schicken**, **um** **sie** **dort** **für** **anständig** **befinden** **zu** **lassen!** **G. W.**

Zur gefälligen Beachtung.

Bekanntmachungen aller Art, welche für die nächsten Nummern des Kreisblatts bestimmt sind, werden bis jeden Montag und Donnerstags, spätestens Abends 5 Uhr, erbeten und sind entweder im Laden des Herrn G. Lotz oder in der unterzeichneten Expedition bis dahin abzugeben, später eingehende können nicht mit Bestimmtheit auf die Ausnahme im nächsten Stück rechnen. Alle diese Bekanntmachungen müssen mit dem Namen und Character des Einsenders versehen sein, und im Fall diese in dem Inserat selbst nicht schon enthalten sind und mit abgedruckt werden sollen, sind solche in einer Ecke oder auf der Rückseite desselben anzubringen; anonym eingehende Inserate und solche, welche Beleidigungen u. enthalten, finden keine Aufnahme.

Expedition des Kreisblatts.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat.

Freitag den 1. April, Nachmittags 5 Uhr, Passionspredigt, gehalten vom Herrn Diac. Jabr.

Stadt. Geboren: dem Defonomen Reinicke ein Sohn; dem Handarb. Stiebel ein Sohn; dem Würger und Kaufmann Drimann ein Sohn; dem Würger und Maschinenbauer Lapp eine Tochter; eine unehel. Tochter. — Getrauet: der Fabrikarb. C. H. Döfliche mit Jgfr. A. H. Stengel aus Trebitz; der Fabrikarbeiter C. H. Bedmann mit F. E. Lehner aus Pösch. — Gestorben: der Würger und Zimmergehilfe Wolf, 81 J 11 M. alt, an Altersschwäche; die einzige Tochter des Maurers Göbe, 7 M. alt, an Pellengebeentzündung; die älteste Tochter des Handarb. Diege, 7 J. 6 M. alt, an einem Geschwür; die Zwillingstochter des Regier. Hauptassistentens Just, 13 E. alt, an Schwäche; die nachgelassene Witwe des Maurers Hirsch, 77 J. alt, an einem Bruche; die Ehefrau des Handarb. Weise, 40 J. alt, an Verzebrung; die jüngste Tochter des Fabrikarbeiters Nägler, 4 J. 9 M. alt, am Stiefhuf; die älteste Tochter des Holzgerbers Henster, 1 J. 8 M. alt, an Masern.

Neumarkt. Geboren: dem Würger und Wädemstr. Lange eine Tochter; dem Handarb. Raufschuch ein Sohn; dem Schlosser Heide eine Tochter. — Donnerstag den 31. März, Nachmittags 4 1/2 Uhr, Fastengottesdienst.

Altenberg. Geboren: dem Metallgießer Hoffe eine Tochter; dem Schmiedegesellen Grensdörfer ein Sohn; dem Maurer Denke eine Tochter; dem Ziegelbader Sörger ein Sohn; eine unehel. Tochter. — Getrauet: der Schuhmachersm. Arnold mit Jgfr. M. A. Meyer. — Gestorben: der Kräutersammler Hoffmann, 69 J. 3 M. 3 W. alt, an Altersschwäche. — Mittwoch den 30. März, Abends 5 Uhr, Fastengottesdienst.

Eisenbahnfahrten. Abgang von Merseburg in der Richtung nach:

Halle: 7⁵⁵ Mrgs., 12⁵⁵ Bm., 4⁰⁰ Nm., 5⁰⁰ Nm. (Schnllz.), 10⁰⁰ Abds., 3⁰⁰ Mrgs. (Schnllz.). Weissenfels: 6⁵⁵ Mrgs., 10⁰⁰ Bm., 11⁵⁵ Bm. (Schnllz.), 2⁰⁰ Nm., 8⁵⁵ Abds., 12 Abds. (Schnllz.).

Die um 7⁵⁵ Mrgs., 12⁵⁵ Bm., 4⁰⁰ Nm. und 10⁰⁰ Abds. nach Halle abgehenden Züge, ebenso die von Halle nach hier um 6¹⁰ Mrgs., 10⁰⁰ Bm., 1⁰⁰ Nm. und 8 Abds. abgehenden Züge halten in Ammenbors an.

Bei den Schnellzügen findet nur Personenbeförderung in 1. und 2. Wagenklasse statt. Auf der Strecke Weissenfels-Gera führen die Tages Schnellzüge auch 3. Wagenklasse.

Personen-Posten. Abgang von Merseburg nach Mücheln: von der Stadt aus 2 U. 11 M. Nm. u. 7 U. 45 M. Abds., vom Bahnhof 2 = 30 = = 8 = 30 = =

Abgang von Mücheln nach Merseburg: 5 U. 15 M. Mrgs. und 9 U. Vorm.; Von Merseburg nach Kauchardt: 3 Uhr Nm.

Nachrichten.

Am 22. wurde in Kößsien ein Mann als erhängt aufgehoben. Es hat sich ermitteln lassen, daß es der 68 Jahr alte, auf hiesigem Neumarkte wohnhafte Einwohner A. gewesen ist.

Am 26. d. mußte der von Corbeitha kommende Frühzug, in der Nähe des ersten Chausseehauses halten bleiben, weil die Locomotive defect geworden und unfähig war, den Zug bis in den Bahnhof zu bringen. Das nach Merseburg reisende Publikum zog vor, zu Fuß nach der Stadt zu gehen.

Am 28. Nachmittags wurde das Schmiedemeister Meißer'sche Haus, Gotthardsstraße Nr. 91., welches Behufs Neubaus abgebrochen werden muß, durch die hiesige Feuerwehr, welche eine Uebung damit verband, theilweise niedergedrückt. Zu dieser Uebung waren Feuerwehr-Deputirte aus Halle angekommen.

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren C. S. Rindcker u. Comp. in Hamburg besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Staats-Loose zu einer so reichlich mit Haupt-Gewinnen ausgestatteten Verlosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhaft Theilnehmung voraussetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient um so mehr das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

Aus dem Vereinsleben.

Das Vereinsleben, und mit diesem der Gemeinfinn bricht sich immer mehr Bahn. In allen Städten und vielen Dörfern haben sich Gesangsvereine gegründet, welche beim Klange der Lieder die Herzen frisch und den Geist rege halten und mit dem Wahlspruch: Lied, Liebe, Licht und Leben, manche heitere Stunde verleben. Die Turnvereine, welche ihr Motto: Frisch, Fromm, Froh, Frei hoch halten und die Pflege der Körperkraft üben, waren die Veranlassung zur Gründung der freiwilligen Feuerwehren, welche mit dem ehernen Wahlspruch: „Gott zur Ehr und dem Nächsten zur Wehr“ ihren Mitmenschen in Feuersgefahr, indem deren Mitglieder selbst Gesundheit und Leben oft aufs Spiel setzen, zu Hilfe eilen, um Leben und Eigentum zu retten. Die Krieger- und Landwehrvereine, welche zwar schon nach dem Jahre 1815 ins Leben getreten, aber

seit dem glorreichen Jahre 1866 einen bedeutenden Aufschwung nahmen, haben ausschließlich den Zweck, den soldatischen Geist, Patriotismus und Vaterlandsliebe wach zu erhalten, bei vorkommenden Todesfälle eines Mitgliedes das Begräbniß desselben in ehrender militärischer Weise (laut Allerh. Cab. Ordre de 22. Febr. 1842) zu übernehmen, zu diesem Behufe aus den meist nur geringen Beiträgen der Mitglieder einen Begräbnißfond anzufammeln und die denkwürdigen Tugde Preußens kameradschaftlich festlich zu begehen.

Wir wollen heute erwähnen, in welcher Weise der Landwehrverein für Kößschau und Umgegend den Geburtstag, Sr. Majestät des Königs, um seinem Zwecke gerecht zu werden, beging.

Dieser ländliche Verein unter Protectorat des Herrn Freiherrn von Bredelow und unter Vorh. des Herrn Ed. Klauß hat schon längst als Musterverein gebient und hat bei dieser Feier dieses Prädicat von Neuem bewahrt. Es fand, wie schon bei früheren Festen, von Mitgliedern eine Aufführung militärisch-theatralischer Stücke in Kößschau statt. Schon lange vor Beginn der Feier hatte sich der Saal von Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Vereins so angefüllt, daß eine beträchtliche Menge Publikum in dem zwar geräumigen Locale keinen Platz finden konnte. Es konnte denn auch dem Begräbnißfond aus der Einnahme ein erklecklicher Betrag zugeführt werden. Die darstellenden Mitglieder trugen ihre Rollen mit Präcision und Geschick vor, so daß selbst die kühnsten Erwartungen aller Zuschauer weit übertroffen wurden.

Der Zweck dieser Aufführungen ist außer dem allgemeinen Zweck der Landwehrvereine insbesondere die Character- und Gemüthsbildung. Indem der Verein die Erzeugnisse unserer Literatur durch Emübung und Aufführung in sich aufnimmt und mit Verstand, Gemüth und Phantasie sich aneignet, erwirbt er sich dadurch einen Schatz von edlen Gefühlen und Gedanken. Die Aufführungen sollen daher weniger eine künstlerische Schaustellung sein, als eine öffentliche Kundgebung des Vereinslebens. Wie in Turnfesten die Pflege der Körperkraft an das Licht der Oeffentlichkeit tritt, so sollen solche dramatischen Darstellungen dem Gemüth und Character Bedürfnisse und der Ausbildung der Phantasie gerecht werden. — Es sei an dieser Stelle noch erwähnt, daß dieser Verein schon längst mit der Idee umgeht, das Feuerlöschwesen im Vereinsbezirk zu übernehmen, welches Vorhaben denn auch vom General-Director der Land-Feuer-Societät Herrn von Hülken in anerkennungswerther Weise unterstützt wird. Außerdem geht der Vorsitzende noch mit dem Project um, während der Winterhalbjahre einen Cyclus von wissenschaftlichen Vorträgen zu arrangiren und sucht hierfür Autoren zu gewinnen.

Einem solchen Vereine anzugehören, muß in der That für Jeden, selbst wenn ihm im bürgerlichen Leben eine bessere oder höhere Stellung angewiesen oder mit einer bessern Bildung ausgerüstet ist, erfreulich sein, während der andern Kategorie das kameradschaftliche Leben ehrend, wohlthuend, selbst bildend ist.

Herzog und Narr.

Historische Novelle von Hendrik Peters. (Schluß.)

Philipp blieb einen Augenblick wie zweifelnd stehen; seine linke Hand hielt er auf der Brust in seinem Wamme verborgen und schien nachzudenken.

„Steh auf,“ sprach Philipp endlich. „In Anbetracht der Dienste, die ihr mir erwiesen habt, will ich Euch und Eurer Tochter Gnade schenken; allein nur unter einer Bedingung.“

„Unter welcher Bedingung, edler Herr?“ rief der Ritter erfreut und dankbar aus.

„Ihr müßt sie annehmen, ohne sie zu kennen.“

„Herzog!“

„Keine Widerreden,“ unterbrach ihn Philipp in entschiedenem Tone, „wählt zwischen Eurem und Eures Kindes Tode und meiner Bedingung.“

„Aber mein Fürst, darf —“

„Beißt Euch, Herr Ritter. Wenn Ihr meine Bedingung annehmt, so tretet hier in diesen Saal und wartet, bis ich Euch rufe.“

Langsam und gelenkten Hauptes schritt Arnold nach der Thür, die ihm der Herzog bezeichnete.

In demselben Augenblick, als Ritter Arnold sich entfernte, trat auch der Page wieder herein und meldete den Junker van Muisene. Der Herzog ließ ihn augenblicklich vor. Als der Schout in das Zimmer trat, kehrte auch Willelm zurück. Der Narr stützte sich mit den Armen auf die Lehne eines Sessels, und so lange der Herzog mit dem Junker sprach, betrachtete er diesen mit böshafem Lächeln.

„Näher, Herr Schout,“ sagte Philipp. „Gestern Abend hat man Karl Scheppers in der Stadt ergiffen, so daß er nun gehangen werden mußte. Doch ehe wir so weit gehen, wollen wir sein Verbrechen nochmals auf's Neue untersuchen. Ich glaube in der That, daß wir ihn etwas vorschneil in die Verbannung geschickt haben; wir haben ihn verurtheilt, ohne ihn zu hören.“

„Es ist wahr, edler Herr, aber man war von seinem Verbrechen nur zu sehr überzeugt, ich selbst habe ihn in dem Augenblick ergiffen, als er die Leide verließ.“

„Das ist es nicht, was ich sagen will. Ihr habt mir zu verstehen gegeben, daß möglicher Weise zwischen Scheppers und Thys

eine geheime Feindschaft bestanden habe, allein, ist dies wohl begründet? Karl Scheppers war immer ein braver und tugendhafter Jüngling, er liebte Jedermann, und jeder liebte ihn. Wie konnte er der Feind eines Mannes sein, mit dem er nicht die geringste Verbindung hatte?"

"Der Bösewicht trägt das Kleid der Tugend."
"Das ist nur allzuwahr, Herr Schout," antwortete Philipp mit einem spöttischen Lächeln, welches van Maysene zittern machte. "Aber," fuhr er nachdrücklich fort, "sollte Karl Scheppers Marten Ihy's nicht vielleicht gerädert haben, um sein eigenes Leben zu retten?"

"Ihr glaubt, Herr," entgegnete der Schout, "daß Ihy's Scheppers zuerst angefallen habe, allein dies ist wohl nicht gut denkbar. Sollte ein Dieb wohl Jemanden angreifen, der nur wenig Geld bei sich tragen kann? Und doch glaube ich nicht, daß man Ihy's auch nur den kleinsten Diebstahl zu beweisen vermag."

"Er war jedoch ein Trunkenbold," erwiderte Philipp, "er arbeitete fast gar nicht und mußte demnach andere Erwerbquellen besorgen. Ich glaube auch nicht, daß er Scheppers angefallen hat, um sich seines Geldes zu bemächtigen — nein, das nicht; aber der Jüngling liebte eine edle Jungfrau, Beggä Scoonjans. Sollte nicht irgend ein eifersüchtiger Nebenbuhler Ihy's bezahlt haben, um Karl Scheppers aus dem Wege zu räumen?"

"Was sagt Ihr, edler Herr?" stammelte van Maysene erblickend. "Wißt Ihr nicht, wer dieser Nebenbuhler ist; Herr Schout?" fragte Philipp ruhig.

"Wer?" rief van Maysene, an allen Gliedern bebend, und hielt sich an einen Sessel fest.

"Wer, fragt Ihr?" — Ihr selbst, Herr Schout!" fiel Philipp ihm mit donnernder Stimme in's Wort.

"Ich — ich," rief der Junker und glaubte in die Erde sinken zu müssen, so vernichtend waren für ihn des Herzogs Worte.

"Ja, Ihr," sprach der Narr, näher kommend, "Ihr, Junker van Maysene, der vor seinem Verbrechen zurückschrecken würde, wenn Beggä Scoonjans der Preis desselben ist, wie Ihr auf dem Valle im Handbogenhof laget. Ich war dort, um Euch zu belauschen. Ihr waret nicht schlau, Herr Schout, als Ihr am Abend des Morgens an der Grootbrugge standet, um den Ausgang Eures Unternehmens zu erfahren. Ihr mußtet Karl Scheppers immerhin fliehen lassen, Ihr hättet ihn später schon gefunden: Ihr müßtet im Gegentheil sehen, ob Marten Dickhol nicht noch lebte. Ihr wißt, daß die Todesangst der Menschenbrust selbst das verborgenste Geheimniß entreißt. Als Ihy's den Dolchschick empfing, war er nicht auf der Stelle todt — ich war dicht bei ihm und hörte Alles."

"Herr Schout, bekennet Ihr die Missethat, die mein Narr Euch zur Last legt?"

"Ja — ja — ich —" stammelte van Maysene mit zitternder Stimme.

"Wohlan," ergriff Philipp das Wort, "Ihr habt den Tod verdient, allein ich schenke Euch das Leben, nur sollt Ihr dafür Karl Scheppers sehr guten Ruf und Namen wieder ganz herstellen, und da ich weiß, daß Ihr sehr reich seid, so sollt Ihr ihm zur Vergütung der Schmerzen, die Ihr ihm verursacht habt, binnen vier Tagen 50,000 Gulden zahlen. Zur Bürgschaft dessen unterzeichnet Ihr diese Urkunde."

Und damit legte Philipp ihm das Pergament vor, was Willen ihm vor Arnold's und Beggä's Ankunft zum Lesen gegeben hatte. Der Schout leuchte unter den Erklärungen, welche seine Seele erfahren hatten; er hatte nichts von dem, was man ihm gesagt, vernommen, und mechanisch ergriff er eine Feder und unterzeichnete das Pergament.

Auf einen Wink des Herzogs hatte der Narr Arnold aus dem Zimmer geholt, wo dieser mit Ungeduld und Angst wartete.

"Ritter," redete ihn Philipp an, "ich habe Euch und Eurer Tochter unter einer Bedingung Gnade zugesagt; diese Bedingung ist erfüllt. Ich weiß, daß Karl Scheppers Eure Tochter liebt und ich will, daß der Priester sie verbinde."

"Beggä — verheirathet — an einen Mörder!" rief Arnold verzweiselt aus, und sein Haupt sank kraftlos nieder.

"Herr Schout, redet," gebot Philipp kalt.

"Karl Scheppers ist kein Mörder," stammelte van Maysene, noch immer zitternd in Folge der Angst, die er ausgestanden hatte, "er hat Ihy's nur getödtet, um sein eigenes Leben zu vertheidigen."

"Aber, Herr, meine Tochter —"

"Ist reich, wollt Ihr sagen, Ritter," fiel Philipp ihm in die Rede, "Karl Scheppers nicht minder; sein Brautshag beträgt hunderttausend Gulden, von denen der Schout die eine, und ich die andere Hälfte gebe."

"Aber —" rief Scoonjans.

Philipp ergriff den Ritter am Arm und zog ihn an's Fenster; hier flüsterte er ihm nachdrücklich in's Ohr: "Er ist mein Sohn!"

Ein theurer Leckerbissen. Mit zwei anderen Studenten gerieth ich — so lesen wir in der "L. Z." — während der Universitätsferien in einen Hamburger Delicatessenkeller. Obenan auf der

Speisekarte war zu lesen: "Salanganen" (indische Vogelnester). "Salanganen!" rief unser langer Frieze. "Es werden Salanganen geschmalt! ... Kellner! Drei Mal Salanganen! Drei Flaschen Portwein!" Bei dem Ausrufe "Salanganen" führten von allen Seiten Kellner herbei. "Drei Mal Salanganen; zu dienen!" sagte der Oberkellner. "Aber wie viel, wenn ich fragen darf, mein Herr?" — "Nun, das ist doch klar, wie aus Professor Bitter's Sommerlogik. Drei Mal bedeutet so viel wie drei Portionen!" — "Sehr wohl, mein Herr. Aber Salanganen werden nach dem Gewichte bestellt. Befehlen Sie vielleicht drei Loth?" — "Drei Loth! Für drei Studenten! Beim Zeus. Ein Pfund, Oberkellner!" — Der Oberkellner rieb sich verlegen die Hände. "Wollen sie es nicht erst mit einem Viertelpfundchen versuchen?" — "Aber warum?" — "Der ein halbes Pfund. Das ist schon sehr stark! Sie können ja noch nachfordern, meine Herrn!" — "Gut denn, ein halbes Pfund Salanganen!" Der Portwein langt an; die übrigen Gäste, auch die, welche nach und gekommen, erhalten die von ihnen bestellten Speisen; die Salanganen erscheinen nicht. "Diese Philister haben keine Salanganen; ich wette darauf," ruft der Frieze. Aber siehe, unser Tisch wird schon gedeckt, Teller werden aufgesetzt, und das Lucullische Mahl kann beginnen. In einer verdeckten, sehr umfangreichen Terrine befindet sich die Suppe. Wir bedienen uns. "Welche schneuliche Suppe!" schreit der Frieze nach dem ersten Kosten, mit dem Löffel in einer dicken Gallerte herumfahrend. "Nicht zu genießen!" Die Suppe war über alle Beschreibung fade, obgleich sie wirklich unverkämmt nach Zimmt und Vanille roch. "Die reine Qualle!" "Bestes Froschlach!" Es sind wenigstens noch drei Teller voll in dem Punschnapf. "Noch Qualle gefällig?" fragte der Frieze, in der Terrine umherirrend. Da wir beiden Anderen uns bedanken, so hält der Frieze die Terrine unter den Tisch, und sein Hund, Bello genannt, schlappet die Suppe in seinen Riesenmaggen hinein. Das Geschirr wird vom Oberkellner selbst fortgenommen und es entsteht eine große Pause. Wir bestellen zum zweiten Male drei volle Flaschen. "Wo bleiben die Salanganen? Herr Oberkellner, wie lange sollen wir nach Ihrer gefälligen Berechnung auf die Salanganen noch warten?" Der Oberkellner wird ganz blaß. — "Meine Herrn! Salanganen, ein halbes Pfund, haben Sie durch meine eigene Hand erhalten!" "In dem Punschnapf?" riefen wir lachend. — "In der Terrine. Wollen Sie vielleicht die Rechnung? Sie scheinen es eilig zu haben?" — "Lassen Sie hören." — "Sechs Flaschen Port, macht achtzehn Mark." — "Das klingt sehr hoffnungserweckend! Solch einen Port vertraue ich mir aus Kirschbranntwein und Rum noch besser herzustellen!" — "Meine Herren, der Port war edt und gut. Achtzehn Mark. Ein halbes Pfund Salanganen, bester Qualität, durchaus rein, macht fünfundsiebzig, und achtzehn macht dreieundneunzig Mark." — "Dreiundneunzig Mark!" wiederholten wir, unwillkürlich uns erhebend. "Courant. Bitte, bleiben Sie noch hier, meine Herren!" — "Aber das sind ja über sechsunddreißig Thaler, von den Bello mindestens fünfzehn im Magen hat!" — "D, wir haben die ganze Rechnung im Magen!" Die anderen Gäste waren aufmerksam geworden. — "Indische Vogelnester gegessen, und wissen es nicht!" hörten wir murmeln. Die Kasse ward zusammengeführt und mit genauer Noth enttrannen wir, total ausgeplündert, der Salanganen-Höhle. Es war nur ein halbes Pfund, aber das war schon sehr stark!

Der Virtuoso. Es ist bekannt, daß seit Jahrzehnten der deutsche Bauernstand nach verschiedenen Seiten hin Fortschritte gemacht, und namentlich auch hinsichtlich des häuslichen Comforts dem Zeitgeiste Rechnung zu tragen sucht. Daß hierbei da und dort Mißgriffe nicht unterlaufen, ist leicht begreiflich und man findet zuweilen in Bauerstuben einzelne Möbel- und Schmuckstücke, die sich selbst zu fragen scheinen, was sie an ihrem jetzigen Plage eigentlich sollen.

Als unentbehrlich zur zeitgemäßen Einrichtung seines Hauses betrachtet mancher wohlhabende Landmann das Fortepiano, und nur zu oft fehlt im Hause die Hand, die seine Saiten ertönen macht.

Ein sächsischer Rechtsanwalt begab sich nach einem nahegelegenen Dorfe zu seinem Clienten, weil ihm in einer Streitsache die Information an Ort und Stelle sehr ersprießlich erschien. Nach Erledigung der Angelegenheit machte ihn der Bauer mit seinen Besitzthümern und Schätzen bekannt, und zeigte ihm mit ganz besonderer Selbstzufriedenheit ein neues Fortepiano. Um den Werth des Instruments in das rechte Licht zu stellen, setzt sich der Hausherr an dasselbe und beginnt mit beiden Händen die Kreuz und Quere wild auf den Tasten herumzutrommeln. Auf die mit Lächeln gestellte Frage des Advocaten: "Wo er denn das gelernt habe?" erhält er von dem Spieler die halb von Selbstgefälligkeit, halb von Verwunderung über sein eigenes Genie eingegebene Antwort: "Ich kunnk's fleisch!" W. L.

Auflösung des Räthfels im vorigen Stüd:
Börsenhalle.

Redaction, Druck und Verlag von L. Lurf.